SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Königliches Progymnasium zu Schwetz a. W.

Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1901 bis 1902.

Erstattet vom

Direktor Dr. Gaede.

1902. Progr. Nr. 38.

Schwetz 1902.
Gedruckt bei G. Büchner.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Unterrichtsgegenstände.	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	II.	Summe.
Evang. Religion	2 + 1	2	2	2	2		2	11
Kath. Religion	2 + 1	2	2	2			2	9
Deutsch	9	4	3	3	2	2	3	26
Latein	—	8	8	8	8	8	7	47
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	18
Französisch	—	—	—	4	2	2	3	11
Geschichte und Erdkunde	1	2	2	4	3	3	3	18
Mathematik und Rechnen	5	4	4	4	3	3	4	27
Naturwissenschaft	—	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	3	2	2	2			—	9
Zeichnen	—	—	2	2	2	2		8
Gesang	1	2		2				5
Turnen und Spiele	1	3		3		3		10
							Zusammen	211

2. Verteilung unter die Lehrer im Schuljahr 1901/1902.

Lehrer.	Ordinarius von	Vorschule.	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	Anzahl der Stunden.
Dr. Gaede, Direktor.	II.			2 ev. Relig. 3 Deutsch		2 Deutsch		2 ev. Relig. 6 Griech.	15
Noch, Oberlehrer.	VI.	1 Heimatsk 2 kath. Rel. + 1 kath. Rel.	4 Deutsch 2 Erdkunde	2 kath. Relig. 2 Erdkunde	2 kath. Religion 2 Gesch.			2 kath. Religion	20
Dr. Dressler, Oberlehrer.	IIIa.				4 Franz. 2 Erdkunde 3 Deutsch	3 Franz. 1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Franz. 1 Erdkunde 2 Gesch.	3 Franz. 3 Gesch. u. Erdkunde	23 + 2 Ueberst.
Arnsberg, Oberlehrer.	IV.				8 Latein		8 Latein	7 Latein	23
Kohnert, Oberlehrer.					4 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	3 Math. 2 Naturw.	4 Math. 2 Naturw.	22
Steiner, Oberlehrer.	V.			8 Latein		2 Gesch. 6 Griech.	6 Griech.		22
Ehle, Oberlehrer.	IIIb.		8 Latein		2 ev. Relig.	2 evang Religion 8 Latein		3 Deutsch	23
Knoff, Lehrer am Progymnasium.		2 ev. Relig. + 1 ev. Relig. 3 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen	2 Gesang	4 Rechnen 2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen 2 Schreiben 2 Gesang		3 Turnen		28
Bieganski, Vorschullehrer.	Vorschule.	9 Deutsch 5 Rechnen	4 Rechnen 2 Naturw. 2 Schreiben	2 Naturw. 2 Schreiben		2 Zeichnen			28
Kringel, Rektor a.d. Stadtschule.			3 Turnen						3
Pompecki, Lehrer a.d. Stadtschule.							2 Zeichnen		2
								Zusammen	211

Im Winterhalbjahr trat für Herrn Oberlehrer Ehle Herr Oberlehrer Dr. Kötz ein. Dadurch wurden mehrere Aenderungen nötig. Der Direktor übernahm Deutsch in II und ev. Religion in IIIa u. b, Herr Oberlehrer Steiner übernahm das Ordinariat der IIIb mit Deutsch, Latein, Griechisch u. Geschichte, Herr Oberlehrer Dr. Kötz das der V mit Deutsch u. Latein, ausserdem Latein in VI, ev. Religion in IV u. Turnen in II u. IIIa, Herr Knoff Turnen in VI u. V und ev. Religion in V, Herr Kringel Turnen in IV u. IIIb.

3. Lehrplan.

Die ausführliche Angabe der Lehrpensen findet sich im Jahresbericht 1897. So weit es möglich war, sind in den einzelnen Pensen des verflossenen Jahres schon die Anordnungen der neuen Lehrpläne von 1901 berücksichtigt. Ganz werden sich diese Anordnungen erst im kommenden Schuljahre durchführen lassen. Im nächsten Programm werden die in Fachkonferenzen auf Grund der neuen Lehrpläne festgestellten Lehrpensen der einzelnen Klassen abgedruckt werden. Gelesen wurden folgende Schriften in:

Untertertia. Caesar, de bello gallico I, 1—29. II—IV mit Auslassungen. Xenophons Anabasis I, c 1—8 mit Auswahl.

Obertertia. Heyse: Colberg; Zriny (privatim). — Caesar, de bello gallico I, 30—54, V 24—58. Auswahl aus Ovids Metam. I, IV, VI, VIII, XV. — Xenophons Anabasis I, 10 und II—V mit Auswahl. — Bruno: Le tour de la France en cinq mois.

Sekunda. Schillers Jungfrau v. Orleans und Maria Stuart, Abfall der Niederlande. Auswahl aus Schillers Gedichten. Uhlands Ernst von Schwaben und Kleists Prinz von Homburg als Privatlektüre. Cicero de imperio Cn. Pompei, pro Sex. Roscio Amerino mit Auswahl. Ovids Metam. III, V, XIII mit Auswahl. Homers Odyssee Auswahl aus I, V, VI, VIII, IX, X, XI, XII. Arrians Anabasis Auswahl aus I, II, V, VII. Souvestre Fünf Erzählungen aus: „Au coin du feu."

Befreiungen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind nicht vorgekommen. Wahlfreien jüdischen Religionsunterricht erteilte Herr Rabbiner Dr. Nordheimer wöchentlich in 2 Stunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Schuljahre 105 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Uebungsarten
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 5, im W. 6	1
aus andern Gründen	0	0
zusammen	im S. 5, im W. 6	1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 5 %, im W. 6 %	

Es bestanden — von der Vorschule abgesehen — bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 22, im Winter 21 Schüler, zur grössten (Sexta und Quinta) im Sommer 43, im Winter 44 Schüler. Über das Turnen der Vorschule und die Verteilung des Turnunterrichts unter die Lehrer vergl. unter I. 1.

Der Anstalt steht Turnplatz und Turnhalle in unmittelbarer Nähe des Unterrichtsgebäudes zur Verfügung, die Halle wird auch von der höheren Mädchenschule in 4 und von der Präparandenanstalt in 6 Stunden wöchentlich mitbenutzt, ausserdem vom Männerturnverein in 4 Abendstunden.

Den Turnspielen wurde im Sommer in Sexta und Quinta etwa ein Drittel der für das Turnen bestimmten Unterrichtszeit gewidmet, in den übrigen Klassen etwa ein Viertel; auch während des Winterhalbjahres wurde bei günstigem Wetter gespielt, einige Male das Turnen durch Eislauf ersetzt. Im Sommer wurden noch in besonderen Stunden Turnspiele betrieben und zwar Fussball, Cricket und Schlagball. Flussbäder nahmen während der warmen Jahreszeit regelmässig gegen 96 Schüler, von denen etwa 54 das Schwimmen übten.

2. Gesang und 3. Zeichnen siehe unter I. 1.

Themata

1. der deutschen Aufsätze.

Quinta. 1. Frau Hitts Schuld und Strafe. 2. Die Schlacht bei Prag und Schwerins Tod. 3. Die Legende vom Hufeisen. 4. Eine Hirschjagd. 5. Die Winde und der arme Lazarus.

Quarta. 1. Bestrafte Uneinigkeit. 2. Kindesliebe. 3. Der schlaue Reisende (Klassenaufsatz). 4. Der mitleidige Franzose. 5. Untreue schlägt den eigenen Herrn. 6. Der treue Diener (Klassenaufsatz). 7. Der Löwenhof in der Alhambra (Beschreibung eines Bildes). 8. Die Neubauten unserer Stadt. 9. Eine Tigerjagd (Klassenaufsatz). 10. Des Alcibiades Frevel und Flucht (nach Ostermann: cap 50—54). 11. Die elektrische Beleuchtungsanlage in unserer Stadt. 12. Das Riesenspielzeug (Klassenaufsatz).

Untertertia. 1. Die Lebensschicksale Bertrans de Born (nach Uhland). 2. Eine Leichenfeier der Steinzeit (nach Tafel I der Westpreuss. Wandtafeln). 3. Verhältnis des Sängers zum König nach Uhlands „des Sängers Fluch" und nach Göthes „Sänger". 4. Verhältnis Eberhards des Greiners zu Bauern und Rittern. 5. Karls des Grossen Bild in der Sage (Klassenaufsatz) (Nach Roland Schildträger, Klein Roland, König Karls Meerfahrt). 6. Wie überwindet Damon die Hindernisse, die sich seiner rechtzeitigen Rückkehr nach Syrakus entgegenstellen? 7. Beschreibung eines römischen Lagers (nach dem Bilde von Becker). 8. Das Schicksal der Edeltanne. Erzählung nach dem Freiligrathschen Gedicht „die Tanne". 9. Wie das Erbschenkenamt an das Haus Limburg kam (Klassenaufsatz). 10. Ein Turnier im Mittelalter.

Obertertia. 1. Woraus erklärt sich die grosse Teilnahme der Griechen an dem Tode des Ibykus? 2. Woran erkennt man einen Ordentlichen? 3. Welche Sprichwörter bewahrheiten sich in Goethes Gedicht: „Der Zauberlehrling"? 4. Wie sah es in einer mittelalterlichen Burg aus? 5. Welche Folgen hat der dreissigjährige Krieg in politischer und religiöser Beziehung für Deutschland gehabt? (Klassenaufsatz). 6. Welcher Empfang wird dem Pfarrer Tamm und seiner Gattin im Schulhause zu Stolp zu teil? (Nach Voss: „Der siebzigste Geburtstag"). 7. Ein römischer Kriegsrat (Nach Caesar: Bell. Gall. V., 26—31). 8. Welchen Nutzen gewähren uns die Berge? 9. Der Hardanger Fjord. (Beschreibung eines Bildes). 10. Welche Bedeutung hat Friedrich Wilhelm I. für die inneren Verhältnisse Preussens gehabt? (Klassenaufsatz).

Untersekunda. 1. Wie kam es, dass Cäsar Gallien so schnell eroberte? 2. Ja der Krieg verschlingt die Besten. 3. Welche anthropomorphischen Vorstellungen von den Göttern finden sich in der Odyssee I, 1—93 V, 43—261? 4. Johanna nach dem Prolog. 5. Frankreichs Bedrängnis vor dem Auftreten Johannes (Klassenaufsatz). 6. „Nimmer wird das Reich zerstöret, wenn ihr einig seid und treu". 7. Wird Werner von seinem Freunde Ernst oder vom Kaiser Kunrad richtiger beurteilt? 8. Das Meer der Reichtum und die Plage seiner Anwohner. 9. In welchen Punkten ist die Handlungsweise des Prinzen von Homburg in Kleists Drama der des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen" verwandt? 10. Alexander der Grosse vor Tyrus und Alexander von Parma vor Antwerpen. Ein Vergleich nach Arrian und Schiller (Prüfungsaufsatz).

2. der Facharbeiten.

Untertertia. 1. Welche Vorbereitungen trafen die Helvetier zum Aufbruch? 2. Das Hautgewebe. 3. Die letzten karolingischen Hausmeier. 4. Eine Parade vor Cyrus. 5. Der Haken-Bandwurm. 6. Ein Streit im griechischen Lager. 7. Ludwig von Bayern und Friedrich der Schöne.

Obertertia. 1. Phalinos im Lager der Griechen (Indirekte Rede). 2. Aus welchen Gründen glaubt Niobe grössere Ehren beanspruchen zu dürfen, als sie der Latona erwiesen werden? (nach Ovids: Met. VI, 146—202). 3. Wallenstein. 4. Wie erzeugt und wie verbraucht der menschliche Körper die Wärme? 5. Rechtfertigte Q. Titurius Sabinus im Kampfe gegen die Eburonen das Vertrauen Caesars? (nach Caesar: Bell. Gall. V, 29 ff.). 6. Wie es kam, dass Xenophon sich am Feldzuge des Cyrus beteiligte. 7. Durch welche Ereignisse wurde Ludwig XIV. im spanischen Erbfolgekrieg gerettet, und welchen Ausgang nahm der Krieg? 8. Die Hochdruck-Dampfmaschine und ihre Verwertung. 9. Wie gewinnen Philemon und Baucis die Huld der Götter?

Sekunda. 1. Die Reibungselektrisiermaschine. 2. Welche Verdienste hat sich Friedrich II. um die Hebung des Bauern- und Bürgerstandes erworben? 3a. Welche Vorstellung hat Jesaias vom Knecht Gottes. b. Was haben Jesaias, Jeremias und Hesekiel an dem Gottesdienst ihres Volkes zu tadeln? c. Was tadeln Jesaias und Jeremias an den Führen des Volkes? d. In welchen Bildern reden Jesaias und Jeremias vom Messiasreich? 4. Thebens Schuld und Strafe (nach Arrian). 5. Aus welchen Gründen hält Ajax den Ulixes der Waffen Achills für unwert? 6. Das Jahr 1813 bis zum Waffenstillstande von Poischwitz. 7. Land und Stadt der Phäaken. 8. Wie erklärt es sich, dass die Niederländer aus dem Kampf mit Philipp als Sieger hervorgingen? 9. In welcher Weise beteiligte sich Chrysogonus an den Gewaltthaten gegen Sextus Roscius?

Mathematische Prüfungsaufgaben.

1) $\sqrt{3x+1} + \sqrt{4x+5} = \sqrt{17x-4}$

2) Ein Dreieck zu zeichnen aus:

$$h_a : t_a = 11 : 13 \quad \sphericalangle \beta, \text{ und } h_c \cdot q = s^2$$

3) Von einem Dreieck ist gegeben:

$b = 68{,}7$ cm, $h_c = 54{,}36$ cm, $a = 89{,}75$ cm. Gesucht p, 9, c und Fl.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1901. 26. März: Ministerialverfügung betr. den diesjährigen Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern.

30. März: Ministerialerlass: Nach jeder Lehrstunde soll eine Pause von mindestens 10 Minuten sein.
4. April: I. A. des Herrn Ministers wird der Anstaltsbibliothek das Hohenzollern-Jahrbuch für 1900 als Geschenk übersandt.
6. April: Der Direktor wird zum Kassenkurator für die Anstaltskasse ernannt.
10. April: Die Direktion wird angewiesen, bei der Aufnahmeprüfung für die Sexta sowohl wie für die anderen Klassen strenge Anforderungen im Deutschen zu stellen.
20. April: Ministerialverfügung betr. den archäologischen Kursus in Bonn und Trier.
22. April: Die beantragten Remunerationen für Vertretung werden angewiesen.
22. April: Die Direktion wird aufgefordert zu berichten, ob ein Bedürfnis zum Anschluss an die elektrische Centrale in Schwetz vorliegt.
7. Mai: Dem Oberlehrer Dr. Dressler werden 400 M. für die Verwaltung des Direktorats in der Zeit von Januar bis März d. Js. bewilligt.
10. Mai: Das Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Lehrbücher von Dr. Horn wird zur Anschaffung empfohlen.
18. Mai: Oberlehrer Ehle wird zu dem archäologischen Kursus in Bonn und Trier einberufen.
26. Mai: Der Anstaltsbibliothek wird das deutsche Flottenlesebuch von Koch und Bork als Geschenk vom Provinzial-Schulkollegium übersandt.
28. Mai: Der Direktion wird eine Abschrift der Petition des Magistrats zu Schwetz um eine Obersekunda vom 11. Februar d. Js. zur eingehenden Aeusserung übersandt.
10. Juni: Ein Exemplar der neuen Lehrpläne wird übersandt mit der Anweisung, sie, soweit es möglich ist, noch in diesem Jahre durchzuführen, jedenfalls vom 1. April 1902 ab.
14. Juni: Auf Antrag der Direktion wird ein Versuch mit der sogenannten geschlossenen Schulzeit genehmigt.
18. Juni: Die Kasse wird angewiesen, dem Oberlehrer Ehle als Beihilfe für die Teilnahme an dem archäologischen Kursus 150 M. zu zahlen.
26. Juni: Es wird mitgeteilt, dass Oberlehrer Ehle zum 1. Oktober d. Js. an das Progymnasium Neumark und Oberlehrer Dr. Kötz von dem Progymnasium Neumark an das hiesige Progymnasium versetzt wird.
4. Juli: Zu einem Bericht der Direktion über ein zu erbauendes Direktorwohnhaus wird eine Zeichnung eingefordert.
1. August: Es wird auf Antrag der Direktion genehmigt, dass am 27. September, dem Jubiläumstage der Anstalt, der Unterricht ausfällt.
7. August: Auf dem Anstaltsgebäude soll bis zum Beisetzungstage der Kaiserin Friedrich halbmast geflaggt werden.
7. August: Während der sechswöchentlichen Landestrauer sind amtliche Sendungen mit schwarzem Siegel oder schwarzen Oblaten zu schliessen.
9. August: Ministerialverfügung: Bei den Aufnahmeprüfungen sollen Schüler, die für eine Klasse nicht reif befunden werden, nicht ohne weiteres in die nächsttiefere aufgenommen werden.
22. August: Das 2. Heft des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht wird übersandt.
3. September: I. A. des Ministers wird ein Exemplar „Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine“ der Anstalt als Geschenk übersandt.
17. Oktober: Dem Direktor wird der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.
5. November: I. A. des Ministers wird das Buch „Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung“ von Knopf der Anstaltsbibliothek als Geschenk übersandt.
7. November: I. A. des Ministers wird der 10. Jahrgang des „Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele“ von Schenkendorf und Schmidt der Anstaltsbibliothek als Geschenk übersandt.

7. November: 4 Exemplare der neuen „Bestimmungen für die Versetzung der Schüler werden übersandt mit dem Auftrage, sie im Programm abdrucken zu lassen (s. u.)
19. November: Dem Schuldiener werden 50 M. Remuneration bewilligt.
19. November: 1 Exemplar der neuen „Bestimmungen über die Reifeprüfung" und 2 Exemplare der neuen „Bestimmungen über die Schlussprüfung" werden übersandt.
5. Dezember: Die Themata für die Direktorenkonferenz des Jahres 1903 werden mitgeteilt.

1902. 6. Januar: Die Ferienordnung für das Jahr 1902 wird mitgeteilt:

	Schulschluss	Schulanfang
Ostern:	Sonnabend 22. März	Dienstag 8. April
Pfingsten:	Freitag 16. Mai	Donnerstag 22. Mai
Sommer:	Sonnabend 5. Juli	Dienstag 5. August
Herbst:	Sonnabend 27. September	Dienstag 14. Oktober
Weihnachten:	Dienstag 23. Dezember	Donnerstag 8. Januar 1903.

6. Januar: Plakat „Deutschlands Seemacht" i. A. des Ministers der Anstalt als Geschenk übersandt.
17. Januar: Ministerialverfügung betr. den diesjährigen neusprachlichen Ferienkursus in Berlin.
31. Januar: Die allmähliche Einführung des biblischen Geschichtenbuchs von Woike-Triebel und des Katechismus von Weiss-Lackner wird genehmigt.
31. Januar: Ministerialverfügung betr. den diesjährigen archäologischen Kursus in Berlin.
4. Februar: Ministerialerlass betr. Beteiligung von Oberlehrern und Kandidaten an der Tiefseeforschung.
17. Februar: Die geschlossene Schulzeit wird auch für das kommende Sommerhalbjahr genehmigt.
15. Februar: Ministerialverfügung: Die Schule soll sich durch Belehrung über die verheerenden Wirkungen des unmässigen Alkoholgenusses an dem Kampf gegen die Trunksucht beteiligen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am 16. April Vormittags 11 Uhr wurde das Schuljahr mit der Einführung des Unterzeichneten*) durch Herrn Provinzialschulrat Dr. Collmann eröffnet. Der Feierlichkeit wohnten ausser dem Lehrercollegium und den Schülern einzelne Vertreter der Behörden und des Elternhauses sowie einige Freunde der Anstalt bei.

Die alljährlichen Klassenausflüge fanden unter Leitung der Herren Ordinarien bei günstigem Wetter am 31. Mai statt. Die Vorschüler waren in Sartowitz, die Sextaner und Quintaner in der Nonnenkämpe bei Culm, die Quartaner und Untertertianer in Ostrometzko, die Obertertianer und Sekundaner besuchten Danzig (Werft und Museen), Brösen, Glettkau (Nachtquartier), Zoppot, Oliva und kehrten von diesem schönen Ausflug erst am 1. Juni Abends zurück.

Am 7. August wurde eine Trauerandacht für die Kaiserin Friedrich abgehalten, bei der der Unterzeichnete die Ansprache hielt.

Der Sedantag wurde durch Ausflüge in die Umgegend gefeiert. Die Vorschulklasse war in Schönau, die Sexta und Quinta in Terespol. Die übrigen Klassen fuhren unter Führung der Ordinarien der 3 obersten Klassen morgens bei gutem

*) Richard Gaede, geb. 1857 in Greifswald, evangel. Konfession, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Bonn und Greifswald klassische Philologie, Geschichte u. Geographie, wurde in Greifswald im Mai 1880 zum doctor philosophiae promoviert und bestand im Februar 1881 ebendaselbst sein Staatsexamen. Von Michaelis 1881—1882 legte er sein Probejahr am Gymnasium zu Elberfeld ab, bekleidete dann bis Ostern 1883 am Kgl. Gymnasium zu Danzig eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle und wurde am 1. April 1883 an demselben Gymnasium fest angestellt. Dort blieb er bis zu seiner Versetzung nach Schwetz, die am 1. April 1901 erfolgte.

Wetter mit der Bahn nach Lianno und marschierten von da, meistens durch Wald, nach Osche. Fast während des ganzen Marsches regnete es stark. Aber der Humor litt nicht darunter, und in dem gastlichen Hause des Herrn Forstmeisters Werner in Osche, wo die liebenswürdige Hausfrau die ganze Schar mit Kaffee, Kuchen und Butterbrot bewirtete, waren bald alle Strapazen vergessen. Der Unterzeichnete sprach dort über die Bedeutung des Tages, und 3 Tertianer trugen Gedichte von Geibel vor. Gegen Abend fuhren wir auf Leiterwagen, deren einen Herr Forstmeister Werner gestellt hatte, bis über Laskowitz hinaus und legten die letzte Meile bis Schwetz zu Fuss zurück. Herrn und Frau Forstmeister Werner sei an dieser Stelle nochmals der herzliche Dank der Schule ausgesprochen.

Am 24. September feierte die hiesige Höhere Töchterschule ihr 25 jähriges Jubiläum, bei dem der Unterzeichnete die Glückwünsche des Progymnasiums zum Ausdruck brachte.

Am 27. September fand zur 25 jährigen Jubelfeier des Progymnasiums in der Aula ein Festakt statt, der um 10 Uhr mit einem Choral und darauffolgendem Gebet begann. In der Festrede gab der Unterzeichnete einen Überblick über die mannigfachen Wandlungen der Lehrziele des Gymnasiums in den letzten 25 Jahren und den Anteil, den das Schwetzer Progymnasium daran gehabt hat. Nach dem Hoch auf Sr. Majestät brachten die Vertreter der hiesigen Behörden und der Amtsvorgänger des Unterzeichneten, Herr Gymnasialdirektor Dr. Dömpke, ihre Glückwünsche dar. Herr Bürgermeister Geissler und Herr Stadtverordnetenvorsteher Bukofzer überreichten im Namen der Stadt ein herrliches Bismarckbild von Lenbach, das als Schmuck der Aula dienen soll und zugleich ein dauernder Beweis des guten Einvernehmens zwischen Stadt und Progymnasium sein wird. Der Unterzeichnete dankte jedem der Glückwünschenden im Namen der Anstalt. Den Herren Vertretern der Stadt sei auch an dieser Stelle für ihre schöne Gabe sowie für den freundlichst gewährten Festbeitrag noch einmal unser herzlicher Dank ausgesprochen, desgleichen dem Direktor der hiesigen Irrenanstalt, Herrn Dr. Schauen, für die würdige Auschmückung der Aula mit Blumen und Blattpflanzen. Auf die Begrüssungen folgten Deklamationen und Gesangsvorträge mit Orchesterbegleitung, bei denen Dameu und Herren aus der Stadt in dankenswerter Bereitwilligkeit mitwirkten. Auf dem Schulhofe wurden dann noch in Turnanzügen Ordnungs- und Hantelübungen, ein Reigen, eine Schlagball- und eine Fussballpartie vorgeführt. Die Sieger in den beiden Spielen, zwei Brüder Knopf, wurden von dem Unterzeichneten bekränzt und die ganze Schulfeier mit der ersten Strophe des Liedes „Deutschland, Deutschland“ abgeschlossen.

Am Nachmittage vereinigten sich viele von den Festteilnehmern bei einem Konzert im Schützenhause und abends fand ein Kommers statt, an dem sich die Bürgerschaft sowie mehrere Vertreter des Kreises, frühere Lehrer und Schüler in grosser Zahl beteiligten.

Am 28. September entliess der Unterzeichnete nach der Schlussandacht Herrn Oberlehrer Ehle, der an das Progymnasium Neumark Westpr. versetzt ist, mit warmen Worten der Anerkennung für das, was er dieser Anstalt in den leider nur $1\frac{1}{2}$ Jahren seines hiesigen Wirkens geleistet hat. Das Kollegium verliert in Herrn Oberlehrer Ehle einen treuen Freund und einen in vielen Beziehungen schätzenswerten Berufsgenossen, die Schüler einen lieben Lehrer, der stets die nötige Strenge mit der rechten Milde zu paaren wusste. Wir alle, Schüler wie Lehrer, werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Am 15. Oktober führte der Unterzeichnete den aus Neumark Westpr. am 1. Oktober hierher versetzten Herrn Oberlehrer Dr. Kötz*) ein.

---

*) Gustav Kötz, geb. 1865 zu Königsberg in Hessen-Nassau, evangel. Konfession, vorgebildet auf dem städtischen Gymnasium zu Danzig, studierte in Berlin und Königsberg Theologie nnd Germanistik, bestand in Königsberg die Staatsprüfung im November 1891, legte von Ostern 1892—1894 das Seminar- und Probejahr am Kgl. u. städt. Gymnasium in Danzig ab, war dann freiwilliger Hilfslehrer an der zuletzt genannten Anstalt und vom 18. Februar 1895 kommissarischer Hilfslehrer in Graudenz, Potsdam und Berlin. Am 1. April 1898 wurde er als Oberlehrer an das Kgl. Progymnasium Neumark Wpr. berufen. Am 5. Januar 1901 wurde er in Königsberg zum doctor philosophiae promoviert.

Das Gedächtnis Kaiser Friedrichs wurde in der gemeinsamen Andacht am 15. Juni von Herrn Oberlehrer Dr. Dressler, am 18. Oktober von dem Unterzeichneten erneuert. Am 31. Oktober sprach der Unterzeichnete vor den evangelischen Schülern im Anschluss an Matth. 10, 32—38 über die Bedeutung der Reformation. Am 9. März wies Herr Oberlehrer Steiner, am 22. März in der Schlussandacht der Unterzeichnete auf die Bedeutung des Tages hin. Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar hielt Herr Oberlehrer Dr. Kötz die Festrede. Aus Privatmitteln der Anstalt wurde an diesem Tage die Gravure Sr. Majestät von Fechner dem primus omnium Rosenbaum übergeben. Dieselbe Prämie erhielt am 22. März der Obertertianer Cyra.

Im Sommer fand einmal eine botanische Exkursion statt, im Winter wurden dreimal mit den Klassen Sekunda bis Quarta einschliesslich unter Leitung des Unterzeichneten und des Herrn Oberlehrers Dr. Kötz Turnmärsche unternommen.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im allgemeinen gut. Nur Herr Oberlehrer Steiner erkrankte am 22. November an einer Rippenfellentzündung und konnte erst nach Ablauf der Weihnachtsferien seine Thätigkeit wieder aufnehmen. Er wurde 4 Wochen lang von dem Kollegium vertreten. Zu vertreten waren ausserdem die katholischen Herren an ihren Feiertagen, der Direktor am 23. September wegen Krankheit, Herr Oberlehrer Dr. Dressler vom 10.—19. März als Geschworener, Herr Oberlehrer Steiner am 17. Juni wegen einer Reise in Familienangelegenheiten und vom 15.—17. Oktober als Geschworener, Herr Oberlehrer Ehle vom 30. Mai bis 8. Juni (zum archäol. Kursus nach Bonn und Trier beurlaubt), Herr Knoff vom 6. bis 8. Mai, am 30. und 31. Juli und am 2., 4. und 5. November aus Anlass von Todesfällen in der Familie, am 25. Oktober und 20. Dezember als Schöffe. Der Hitze wegen wurde der Nachmittagsunterricht ausgesetzt am 10. und 24. Juni, am 1., 2., 13. und 16. August.

Am 22. Februar revidierte Herr Geheimer Oberregierungsrat Matthias aus dem Kultusministerium die Anstalt und wohnte in fast allen Klassen dem Unterrichte bei.

Am 25. Februar fand die Versetzungsprüfung der Untersekundaner unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Dr. Collmann statt. Es bestanden sie 10 Untersekundaner.

Am 16. März traf die Nachricht ein, dass der Unterzeichnete am 1. April als Direktor an das Gymnasium Strasburg W./Pr. versetzt wird.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1901/1902.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.	A + B.
	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.		
1. Bestand am 1. Februar 1901	9	11	12	21	12	23	88	13	101
(Zugang bis zum Schluss des Schuljahres)	—	—	—	1	1	—	2	—	2
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres	8	—	3	—	—	1	12	—	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	8	20	11	19	13	81	—	81*
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	2	1	—	1	2	7	13	18	31
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres	**13**	**10**	**21**	**14**	**23**	**23**	**104**	**18**	**122**
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	1	—	1	—	—	1	3	—	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	—	2	—	1	1	5	1	6
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	**13**	**10**	**22**	**14**	**24**	**23**	**106**	**19**	**125**
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	1	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1902	**13**	**10**	**21**	**14**	**24**	**23**	**105**	**19**	**124**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	16	15	13	13	12	10	—	9	Jahre
	9	4	11		0	6	—	8	Monate

*) Unter den Abgegangenen befanden sich 8 Versetzte, also sind im ganzen versetzt worden: 81 + 8 = 89 von 101 = 89 %.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	A. Progymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres 1901	57	31	—	16	77	27	—	13	3	—	2	16	2	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres . .	60	30	—	16	77	29	—	14	3	—	2	16	3	—
3. Am 1. Februar 1902	59	30	—	16	76	29	—	14	3	—	2	16	3	—

C. Abiturienten.

	Geburtstag.	Geburtsort.	Bekenntnis.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter.	Dauer des Aufenthalts auf dem Progymnas.	Dauer des Aufenthalts in II.	
*)								
81. Friedmann Davis	25. 3. 85.	Briesen Wpr.	mos.	Kaufmann	Schwetz	8	1	will ein Gymnasium besuchen.
82. Otto Gaede	5. 8. 86.	Danzig	ev.	Direktor	„	1	1½	will ein Gymnasium besuchen.
83. Bruno Graf	20. 9. 85.	Schwetz	mos.	Kaufmann	„	8	1	will ein Gymnasium besuchen.
84. Erich Lithander	7. 6. 84.	Danzig	ev.	„	Danzig	½	2	will ein Gymnasium besuchen.
85. Bruno Marx	25.10.83.	Schwetz	kath.	Postbeamt.	Schwetz	9	1	will ein Gymnasium besuchen.
86. Franz Noch	16. 6. 83.	„	kath.	Oberlehrer	„	10	2	will Seemann werden
87. Witold v. Przewoski	18. 1. 87.	„	kath.	Arzt	„	6	1	will ein Gymnasium besuchen
88. Rosenbaum Armin	16. 5. 86.	„	ev.	Malermstr.	„	7	1	will ein Gymnasium besuchen
89. Eberhard Sehmsdorf	7. 10. 87.	Zatkow bei Belgard	ev.	Rittergutspächter	Sartowitz Kr. Schwetz	4¼	1	will ein Gymnasium besuchen
90. Bruno Stein	6. 9. 85.	Schwetz	mos.	Kaufmann	Schwetz	7	1	will ein Gymnasium besuchen

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1901 8 Schüler, von denen 3 zu einem praktischen Berufe abgingen, Michaelis 1901 kein Schüler.

*) Gerechnet seit der ersten Reifeprüfung für Obersecunda Ostern 1893.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek: Ausser den Fortsetzungen früher verzeichneter Bücher und Zeitschriften wurden angeschafft: Boden, Festmotette. — Rückert, Frohlocket; Motette für gemischten Chor. — Matthias, Aufsatzsünden. — Rüdorff, Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich. — Rosenthal, Das bürgerliche Gesetzbuch. — Bardt, Sermonen des Q. Horatius Flaccus. — Biese, Pädagogik und Poesie. — Mau Pompeji. — Altschul, Nutzen und Nachteile der Körperübungen. — Janke, Grundriss der Schulhygiene. — Paulsen, Philosophia militans. — Deutsche Literaturzeitung. — Haugwitz, Der Palatin. — Hülsen, Bilder aus der Geschichte des Capitols. — Cornelius, Grundsätze und Lehraufgaben für den elementaren Zeichenunterricht. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten Preussens eingeführten Schulbücher. — Koch, Die Erziehung zum Mute. — Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts. — Menge, Einführung in die antike Kunst. — Heyse, Colberg. — Bismarck, Fürst Bismarcks Briefe. — Wilamowitz-Möllendorf, Reden und Vorträge. — Warneck, Die Mission in der Schule. — Weizsäcker, Textbibel des Alten und Neuen Testaments. — Deutsche Wehrordnung. — Schäfer, Die innere Mission in der Schule. — Strümpfel, Was jedermann heute von der Mission wissen muss. — Göler, Caesars gallischer Krieg 2 Bde. — Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lesebuch. — Anhang zu den Gedanken von Otto Fürst von Bismarck. — Lehmann, Erziehung und Erzieher. — Mohn, Grundzüge der

Meteorologie. — Meiners, Leitfaden der Geschichte. — Schuchhardt, Schliemanns Ausgrabungen. — Niessen, Die Hohenzollern im Glanze der Dichtung. — Köpke und Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. — 2 Exemplare Lehrpläne und Lehraufgaben von 1901. — v. Keudell, Fürst und Fürstin Bismark, — Tagebücher des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal.

b. Schülerbibliothek: Hirschberg, ein deutscher Seeoffizier. — Reventlov, die deutsche Flotte. — Kypke, Ernstes und Heiteres aus dem Burenlande. — Henkel, aus dem Burenkriege, in 4 Exemplaren. — Elsenhaus Berufsbüchlein. — v. Bruneck, Klaus Erichsen, Prinz Heinrichs Schiffsjunge. — Schneller, Kennst du das Land? — von Wildenrodt, Johann v. Renys, der Kampf um die Marienburg. — Lang, mit Ränzel und Wanderstab, Schülerwanderungen durch deutsches Land. — Dose, der Trommler von Düppel. — Hahn, deutsche Charakterköpfe. — „Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz." — Kürschner, Kaiser Wilhelm II. als Soldat und Seemann. — v. Köppen, die Hohenzollern und das Reich, 4 Bde. — Bellermann, Schiller.

Geschenkt wurden von den Behörden: Schenkendorf und Schmidt: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, X. Jahrgang. — Hohenzollernjahrbuch 1900. — Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden. — Deutsches Flottenlesebnch von Koch und Bork. — Uebersicht über die Laufbahnen in der Kaiserlichen Marine hg. vom Deutschen Flottenverein. — Knopf: Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. — Ein Plakat: Deutschlands Seemacht von Direktor Dr. Rassow. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Kötz-Schwetz: Vogel, Geschichte der Pädagogik. — Von Herrn Oberlehrer Kohnert-Schwetz: Bezold, Ergebnisse der Niederschlagsbeobachtungen in den Jahren 1897 und 1898. — Von dem Norddeutschen Lloyd ein Plakat: Die Entwickelung des Schiffbaues. — von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Kretschmann 8 Exemplare der von ihm herausgegebenen Aufsätze für Untersekunda. — Von der Verlagsbuchhandlung Ziesemer Landeskunde Preussens.

Die übrigen Sammlungen: Launitz Wandtafeln VI (grammatischer Unterricht) und XXIX (forum Romanum); Geistbeck und Engleder, Hardanger Fjord und Königssee; Gurlitt, 6 Wandtafeln zur Cäsarlektüre; Lehmann, Darstellung des Inneren eines römischen Hauses u. einer Landschaft in Deutsch-Ostafrika; Stöwer, Wandtafel deutscher Kriegsschiffe; Nachbildungen der Denkmäler der Siegesallee, von der Reichsdruckerei veröffentlicht; eine Glühlampe, ein Vorhang aus Shirting für das Skioptikon, eine Röhrenlibelle, ein elektrisches Schwungrad, 7 Spirituspräparate von Tieren, eine Luftpumpe, ein deutscher Cricketball, 4 Cricketschläger, 1 Satz Cricketthore, 1 Fussball und 1 Gummiblase zu einem Fussball, 10 Tambourins nnd 10 Tambourinbälle, 8 Grenzfähnchen mit Stäben, 4 Malstangen zum Fussballspiel, 1 Dutzend Schlagbälle, Spielregeln zum Fussball, Faustball, Schlagball und Cricket, 1 langes und 1 kurzes Abschlagebrett.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Bibliotheca pauperum unterstützte der Primaner Pagel-Marienwerder, ein früherer Schüler der Anstalt, durch Büchergeschenke.

Das Stipendium Müllerianum (Sparkassenbuch No. 1792) beträgt am 31. März 1902 . . . . . M. 96,36*)

Das Stipendium Svecense (Sparkassenbuch No. 1801) beträgt am 31. März 1902 . . . . . M. 714,94

In der Hilfskasse befinden sich

1. Das Sparkassenbuch No. 1465, am 31. März 1902 enthaltend . . .	M.	72,68
2. Barbestand am 31. März 1901	„	61,21
Einnahme (geschenkt für Prüfungen, aus Gefundenem) . . .	„	62,50
Zusammen	M.	123,71

*) Aus dem Stipendium Müllerianum wurde ein Teil der Kosten der Jubiläumsfeier bestritten.

Ausgabe (Beihilfe für Klassenausflüge M. 19,90, Schulgeldbeitrag für 1 Schüler M. 25, zur Anschaffung von Schulbüchern M. 4, für Prämien M. 5,60) . . . . . M. 54,50

Barbestand am 13. März 1902 M. 69,21

Für alle dem Progymnasium gemachten Zuwendungen spricht der Unterzeichnete seinen ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten werden folgende neue Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten mitgeteilt:

§. 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

§. 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§. 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

§. 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
b. für das Realgymnasium:
   Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
c. für die Real- und Oberrealschule:
   Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§. 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6.

Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§. 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergiebt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§. 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§. 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfnng ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§. 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Berlin, den 25. Oktober 1901.

Der Mihister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Studt.

Auswärtige Schüler bedürfen für Wahl und Wechsel der Pension der Genehmigung des Direktors.

Das neue Schuljahr beginnt **Dienstag den 8. April, vormittags 8 Uhr.** Neue Schüler sind **Montag den 7. April vormittags im Amtszimmer des Unterzeichneten** anzumelden und zwar für dle **Vorschule sämtlich um 9 Uhr,** für die übrigen Klassen um **II Uhr;** sie haben Taufschein und Impf- oder Wiederimpfungsattest und wenn sie schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis vorzulegen sowie Papier und Feder mitzubringen.

Schwetz, im März 1902.

Direktor Dr. Gaede.